

Angaben zum Austausch	
Name, Vorname:	
Name der Gastuniversität: Technische Universität Kaunas	Zeitraum des Aufenthalts: 22.08.17-22.12.17
Studienfächer: Betriebswirtschaftslehre, Master 3. Semester	
Land: Litauen	

1. Vorbereitung

Nach der Zusage der Uni Hamburg für das Auslandssemester in Kaunas musste man sich an der Partnerhochschule bewerben. In der Bewerbung konnte man angeben, ob man eine Unterkunft gestellt bekommen möchte, oder nicht. Auf Fragen per E-Mail an die Gasthochschule bekam man immer sehr schnelle Antworten.

2. Unterkunft

Die Unterkunft ist ein Wohnheim in der Nähe des Hauptcampus und man bekommt auf jeden Fall einen Wohnheimplatz, wenn man einen haben möchte. Die meisten Austauschstudenten wohnen im dorm 8, welches ein renoviertes Wohnheim ist. Die westlichen Standards trifft es allerdings nicht ganz. Man teilt sich ein Zimmer mit einer anderen Person, was mich anfangs skeptisch gemacht hat, allerdings hatte ich Glück und habe mich mit meiner Zimmerpartnerin super verstanden. Dies war leider nicht immer so, aber man sollte wirklich versuchen das Beste daraus zu machen. Manche Zimmer hatten ein eigenes Bad, andere Zimmer haben sich ein Bad mit einem anderen Zimmer, also zu 4., geteilt. Die Küche hat sich der ganze Flur, auf dem man gewohnt hat, geteilt. Das war an sich kein Problem, allerdings hat man sich dadurch einen normal großen Kühlschrank mit 22 anderen Personen geteilt, wodurch man wirklich wenig Platz hatte. Küchenutensilien musste man auch alle kaufen, in der Küche war fast nichts vorhanden. Besuch ist im Wohnheim bis 24 Uhr erlaubt und zwei Nächte im Monat, darf man Übernachtungsbesuch haben, vorausgesetzt der Mitbewohner erlaubt es. Die Mieten sind gegenüber Deutschland wirklich günstig,

die Range ist zwischen 80-100€ im Monat, je nachdem, ob man ein Zimmer mit oder ohne Bad hat und wie groß das Zimmer ist.

Möchte man nicht im Wohnheim wohnen, gibt es in Kaunas auch viele günstige Wohnungen und Zimmer. Ich kenne niemanden der nichts gefunden hat, wenn man es wollte.

3. Studium

Durch das Learning Agreement hat man schon von Deutschland aus seine Kurse gewählt. Mögliche Kurse konnte man im Internet sehen, der Link dafür wurde einem zugeschickt. Vor Ort wurde uns allen dann schnell klar, dass das Geplant so nicht umgesetzt wird. Viele Kurse fanden nicht statt oder lediglich auf Litauisch ohne Möglichkeit eine Ersatzarbeit zu leisten und so den Kurs trotzdem zu belegen. Am ersten Tag der Vorlesungszeit hat jeder von uns eine Liste mit den Kursen bekommen, die stattfinden. An einem der darauf folgenden Tage hatte man dann einen Termin mit einer Koordinatorin, mit der man besprochen hat, welche Alternativen es gibt und die einen dann für die Kurse angemeldet hat. Ich hatte Glück und meine Kurse fanden alle statt, auch wenn einer davon in Vilnius stattfand, aber das nahm ich trotzdem auf mich. Die Uni hat mir hier die Wahl gelassen. Die Kurse waren vom Niveau großteils deutlich einfacher als in Deutschland. Zwei meiner Kurse fanden auf Litauisch statt, wodurch ich nicht zur Vorlesung gehen musste, sondern zu Hause eine Extraarbeit gemacht habe und dann am Ende die Klausur geschrieben habe. Die Kurse haben alle ein mid-term exam, ein Projekt, das man meistens mit anderen Studenten zusammen erarbeiten muss und ein final exam. An sich mochte ich diese Struktur, da man jeweils nur die Hälfte lernen musste. Die erste Hälfte wurde im mid-term exam abgefragt und die zweite Hälfte im final exam. Die Masterkurse sind außerdem meistens geblockt, das heißt sie finden 3-5 Wochen entweder immer Freitagabend und Samstagmorgen, oder unter der Woche abends statt, da die meisten litauischen Masterstudenten neben dem Master arbeiten.

4. Alltag und Freizeit

Kaunas hat viele Pubs, Restaurants und Cafés, was das Leben wirklich lebenswert macht, auch da man sich vieles leisten kann aufgrund günstiger Preise. Auch das Nachtleben ist ausgeprägt in Kaunas, meine Lieblingsclubs waren das Déjà Vu und das Taboo. Wir sind meistens Donnerstag nach dem Pub Quiz im Dzem Pub und samstags weggegangen. Oft haben wir auf dem Weg in den Club noch einen Halt in der Cocktail to go Bar gemacht, die fast direkt neben dem Déjà Vu ist und bei der ein Cocktail zwischen 2,00-3,50€ kostet. Abgerundet wurde der Abend dann beim besten

Döner der Stadt in der Nähe des Basement (auch ein Club). Dienstags ist außerdem immer Karaoke im Dzem Pub, wo man fast alle Austauschstudenten trifft. Neben den Ausgehmöglichkeiten hat Kaunas auch eine Menge Museen zu bieten. Außerdem ist Basketball die beliebteste Sportart in Litauen und Kaunas hat ein sehr gutes Basketballteam, wir waren bei mehreren Spielen (die Karten sind nicht allzu teuer). Zu guter Letzt gibt es in Kaunas noch das Akropolis, welches ein riesiges Shoppingcenter ist, mit diversen Restaurants, einem Kino (auch sehr günstig und die meisten Filme werden auf Englisch gezeigt), einer Eislaufbahn, Bowling und Billard. Hier kann man also wunderbar Regentage verbringen.

Finanzielles

Das Leben in Litauen ist deutlich günstiger als in Deutschland. Ich war in meinem Leben noch nie so oft essen und auch beim Feiern gibt man deutlich weniger aus. Außerdem kosten Freizeitaktivitäten wie Bowling oder Billard spielen deutlich weniger. Der Zug nach Vilnius kostet für Studenten zwischen 2,40-3,80€ und eine 3-Monatskarte für den Nahverkehr in Kaunas 15,20€. Allgemein haben Studenten sehr oft extreme Vorteile (fast immer 50%) mit der ISIC Karte, lasst euch diese also unbedingt ausstellen am ersten Willkommenstag! Lebensmittel in Supermärkten sind allerdings nur leicht billiger, Kleidung ca. gleich wie in Deutschland und Kosmetik- und Hygieneprodukte sind teurer als in Deutschland.

5. Fazit

Das Auslandssemester in Kaunas war eine sehr schöne Zeit, die ich mit tollen Menschen verbringen durfte. Wir haben sehr viel unternommen und sind super viel gereist. Auch ESN veranstaltet mehrere Events und organisiert ein paar Reisen, z.B. nach Russland und Lappland. Wenn ihr die Möglichkeit habt, dann geht nach Kaunas und erkundet Litauen und Osteuropa, es ist es wert! Seid aber auch auf Kälte und Regen vorbereitet. Versucht außerdem mit vielen internationalen Studenten in Kontakt zu kommen, das Wohnheimleben stärkt leider, dass die verschiedenen Nationen viel in separaten Gruppen unterwegs sind.